Ins Stammbuch der "Dichter"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 44

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-488035

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

G. Rabinovitch

Pockerspiel „Blufft er, oder blufft er nicht?"

Ins Stammbuch der «Dichter»

Auf die Masse soll und muß jeder Dichter wirken, mit der Masse nie.

Grillparzer.

Normalzustand

In Frankreich löst eine Regierung die andere, ein Streik den andern ab.

Damit dürfte nun wenigstens in diesem Lande der Normalzustand der Vorkriegsjahre wieder hergestellt sein. fis

Die «Frauensperson»

Es gibt Männer, Frauen, Fräulein, Kinder, Buben, Mädchen, Backfische, Jünglinge, Greise, Weiber, Damen. Und dann gibt's noch die Frauenspersonen. Das ist eine Spezies, die hauptsächlich in «Unglücksfällen und Verbrechen» ihr Dasein fristet. Sie wird nicht vom Weibe geboren, sondern von Reporter- und Berichterstatterfedern oder — Kugelschreibern. Eine Frau, die von einem Auto überfahren wird, ist eine Frauensperson. Eine weibliche Leiche, die irgendwo aus einem Wasser gezogen wird, ist die Leiche einer «unbekannten Frauensperson». Eine Warenhausdiebin, die beim Stehlen ertappt wird, heißt in der Ueberschrift der Zeitungsnachricht: «Diebische Elster», im Bericht selber aber unweigerlich «Frauensperson». Eine Frau, die von einem Rohling überfallen wird, ist fast immer «eine Frauensperson, die von einem in den ...zigerjahren stehenden Manne überfallen wurde».

Da ich nun nicht der Meinung bin, daß die Frauen mehr Rechte als andere Menschen genießen sollen, schlage ich vor, daß man in Zukunft auch den Männern auf diesem Gebiet volles Recht zuerkenne. Wie wär's zum Beispiel mit dem in der Mundart ja auch geläufigen Ausdruck «Mannsbild»? Die Zeitungsnachrichten würden so viel einheitlicher dadurch. Einige Beispiele:

Betrügerisches Mannsbild. - Im 11. Stadtkreis in Zürich hat die Kantonspolizei ein wegen Betruges im Betrage von 10 000 Franken zur Anzeige gebrachtes Mannsbild, von Beruf Kaufmann, verhaftet.

— In der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch begab sich X. Y. zu Verwandten auf Besuch, bei denen er aber nicht ankam. Das Mannsbild ist seither verschwunden. Suchaktionen blieben erfolglos.

— Als am letzten Samstag der kleine Ruedi Meier in die hochgehenden Fluten der Aare fiel, stürzte sich ein unbekanntes Mannsbild kurzentschlossen ins Wasser und konnte den Kleinen im letzten Augenblick retten. - Hoch klingt das Lied vom braven Mannsbild!

Und so weiter. Warum auch nicht? Blöder als «Frauensperson» tönt's auch nicht und — bei weitem nicht so despektierlich! Bru.

Die sieben Weltwunder

Frieda: «Du, min Brütigam hät gseit, ich sig s achte Wältwunder!»

Ella: «Und was häscht du gseit dezue?»

Frieda: «Ich hanim gseit, er söll sich joo nid verwütsche loo mit eim vo den andere siebe Wältwunder!» Fredy

Herbst-Splitter

Die Welt gleicht einem wurmstichigen Apfel ... voll dunkler Gänge! Kari